

Frauenrechtlerinnen. Roman bon Margarete Grafin b. Banan.

idrak fast, als er das Bild Muriels erblickte. "Welch ein

icht mabr? Meine Freundin bezaubert jeden," bemerkte

if sie nach meinem Geschmack eigentlich nicht." Leo sah Birtschaftliches. Leo borte mit höflicher Aufmerksamkeit zu. Er dachte Bild fort in Ines'

os feinen Schonheits= el mebr entfprach Grahams unregel:

1294

8011

16 5

dwig

unu

USG

1.

is.
3 mi
indet i
Juga

riğ.

n An 17. 18 2 H

17.

hns sie hat die vollens dalt, die ich je ges de, jchwarmte Ines. die Grazie felbst. Sie auf Sprungfebern.

bie find wundervoll !" lee bei. "Faft über-m fanatischer Blick

mid? Rein. Muricl br gielbervußt." Bahlrecht für denn?"
Bahlrecht fur die
Das ift das Ziel
uns. Dem opfert sie Sie und ich gehören de Frauen an. Muriel afommen, um auch bland Interesse das aweden. Aber mein

bt es nicht zu."
erschien auf einmal idlägige Antwort bes berrn nicht mehr als e Graufamkeit. Aber in den Augen Die vieder fcbloß, tat ihm mer boch leib.

blen Sie mir noch m Ihrer Freundin, 36 fann begreifen, am Sie fich fühlen. Cienicht meine Schwes wig besuchen? nen gefallen." bejahte ohne beson: trme. Gie fam balb mf Muriel zu fpres on der Freundin reben n, war ihr ein lang=

Genus. orte anscheinend mit Interesse zu-

am gingen fie nach toufe guruct.

Der alte Derhin winkte ihnen lebbaft. Das bereintehende Abends brot war allerdings recht einfach. Aber schließlich schmeckten saure Milch, Kartoffeln und Schinken doch ganz gut. Ines hatte ihre Malven in einer großen flachen Glassichale geordnet. Die leuchtenden Blumen verschönten den schmucklos gedeckten Tisch, ja die ganze nüchterne Urngebung

Nach dem Abendbrot saßen sie draußen. Balfamischer Henduft wehte von den naben Wiesen herüber. Der alte Dergin erzählte allerlei

freilich an gang etwas aus beres dabei. Er beobachtete Ines, Die mit jurudgewors fenem Ropf ichweigend dafaß. "3ablen Gie Die Sterne?"

fragte er sie leise.

Gie lachelte, obne ibn anüber dem Walnugbaum, Den Drion, ben fieht Muriel auch von ihrem Tenfter aus," fagte fie nach einem Weilchen. "Bir benfen immer aneinander, wenn der Stern uns ent: gegenstrabit."

Leo gab feinem Stuhleinen kleinen Rud. Das fchien ja eine gang überspannte Freundichaft zwischen biefen zwei Matchen ju fein. Da ware es vielleicht noch leichter, mit einem langbeinigen Eng: lander fertig zu werden als mit diefer fanatischen Freun:

Babrend ber gangen Deims fahrt dacte er darüber nach, wie er es anfangen fonnte, Ines aus ihren englischen Banden ju lofen. Jedenfalls mußte Beilwig ibm zu Bilfe tommen. Die grine Inch führte wirklich ein trauriges Leben bei dem sehrulligen Bater; fein Bunder, baß fie beständig an England dachte und fich juruchfebnie. Es avar gang einfach Pflicht, fich bes armen Kindes anzunehmen.

Beilwig ftimmte ibm lebbaft bei, als er ihr das aus: einandersette. Gie war auch fofort bereit, zuerft nach Roten= walde zu fabren, um Ince' Befanntichaft zu machen. Db= gleich das junge Madchen febr puruckhaltend blieb, schickte Diersbrock doch jede Woche feinen Bagen binuber, um fie nach Parchow abjubolen. Denn mabrend der Ernte gab ber alte Dergin feine Pferbe nicht für Spazierfahrten ber.



Generaloberft Com v. Sajan, ber neue Chef bes Militarerfativefens in Ofterreichellngarn. Rach einem Gemalbe von G. Englerth.

find bei Betrieben, Die ber Gemerbeauf- ] id unterfteben, bie Bewerbeinfpettoren, bei Betrieben, bie ber Bergaufficht unter-

und verpflichtet, als ihnen jur Befriedigung ver | Attiutrieiungten gertweife auf. Anforderungen ber Reichsfuttermittelftelle Borrate jur Berfügung bleiben.

Der Erfte Beneralquartiermeifter Audendorff.



70

Much Leo titt febr oft nach Rotenwalde. All-mablich gewöhnte Ines fich an fein Rommen. Geine Befuche waren doch eine Abwechflung in dem ewigen Einerlei. Auch nahm Leo ftets ihre Partei bei ben febr baufigen Meinungsverschiedenheiten mit ihrem Bater. Gie fing baber bald an, ben jungen Offizier ju ver-miffen, wenn er einmal nicht tam.

Dft ging fie ibm auf bem ichmalen Telbweg burch Die ichwankenden Abren entgegen und freute fich, wenn fie den Suffchlag feines Pferdes ober bas turge, icharfe Rollen des Krumpermagens von der Landitrage ber borte. Bie fein Geficht jedesmal aufftrablte, wenn

er fie fah!

Er ichien es nicht zu bemerken, daß er fur fie faum etwas anderes war als bie Unterbrechung ber eins formigen Tage, ber einzige Mensch, bem fie von ihrer geliebten Muriel ergablen fonnte, ohne unwirfd unterbrochen zu werben. Denn ber alte Dergin verbot es, auch nur ben Ramen ber Freundin in feinem Beifein gu nennen, feitbem er in ben Beitungen von ben Rundgebungen der englischen Frauen in London gelefen batte. Ginen geradezu aufruhrerischen Charafter nahm ja biefer Biberftand an, und mit folchen "verrudten Beibern" follte feine Tochter nichts mehr ju tun haben.

Er unterfagte Ines ftreng jeben Briefwechfel mit Muriel - ein Berbot, das fie mit blaffen Lippen und eigenfinnigem Gefichtsausbrud anborte, um es natur: lich ganglich unbeachtet ju laffen. Tros Ctaub und Sige lief fie feitbem taglich bem Postboten entgegen, um ihm ihre Episteln felbst anzuvertrauen und bie bunnen auslandiichen Briefe, die Muriels große, fubne Schriftzuge und ben Pofffempel London trugen, eigen-

bandig in Empfang ju nehmen.

Leo v. DerBin überlegte gerabe, ob er fich fein Dferd bestellen und nach Rotenwalbe reiten follte, als fein Buriche ibm einen gufammengefalteten Bettel überreichte. Erstaunt brach er ihn auseinander und las: 3ch bin zu Fuß von Rotenwalde herübergekommen und erwarte Gie im Gafthof jur Traube. Bitte, foms men Gie fofort, benn ich habe notwendig mit Ihnen zu reben. Ines."

Bang verftort fab leo in bes ftramm vor ihm baftebenben Dragoners Geficht. "Ber brachte ben

Brief, Bente?"

mi

mi

23

mo

(乳 Br in

19

beg

ben

Leb

fari

ben

glie

pfli

balt

mitt

Ber

min

inne

Die

unb nun Der Lebe Ben merl

nach Gem ftimn

"Der Hausknecht aus der "Traube", Herr Leutnant." "Bartet er noch?"

"Jawobl, Berr Leutnant."
"Bestellen Sie ibm, ich ließe bem gnabigen Fraustein fagen, ich kame sofort."

Babrend er fich umzog, grubelte er beftanbig bar: über nach, was Ines bewogen baben fonnte, ben weiten Weg zu Juß zurückzulegen, um ihn zu sprechen. Wahrscheinlich batte sie eine beftige Szene mit dem Bater, und er sollte nun den Bersmittler spielen. Go schnell er konnte, eilte er nach dem Gasthof.

Die Dame erwartet ben herrn Leutnant oben im Bimmer," fagte ber Birt lachelnd, was Leo unverschamt vorfam. Aber eine Erflarung, daß die junge Dame seine Bermandte aus Rotenwalde sei, wollte ihm nicht über die Lippen. Es erschien ihm peinlich, Ines' Anwesenheit

Diefem Menichen gegenüber erklaren ober gar rechtfertigen ju follen. Bie fam nur diefes juruchfaltende Madden bazu, folch ungewöhnlichen Schritt zu tun? Bielleicht bachte man in England freier in solchen Dingen als bier in der kleinen Garnison. Da hatte bie Tatfache, bag Ines allein im Gafthof ihren Better fprechen wollte, genügt, um einen großen Rlatich zu entfeffeln, ber bem jungen Mabchen ben Ruf verderben fonnte.

Mit einem febr ernften Geficht betrat er bas Bimmer, bas ihm ber Rellner anwies.

Ince faß im bellen Staubmantel, mit bem hut auf bem Ropf in einer Cate bes fcmargen Leberfofas binter bem ovalen Tifch, auf bem eine blinde Glasflasche mit Baffer und zwei Glafern fland. Ihre

Pleine Handtasche lag auf bem Stuhl neben ihr. Bei Leos Eintritt sprang fie auf und fam ihm entgegen. "Wie gut,

daß Sie gleich zu mir kommen!" sagte sie mit sichtlicher Erleichterung.
"Ich bin so heiß und mude. Sie werden mir helsen, Leo — ja?"
Er nahm die kleinen Hande, die sie ihm hinhielt, fest in seine. "Aber schon vor langes meite Weg! Warum schieften!" sagte er vorwursvoll. "Der weite Weg! Warum schieften!" sagte er vorwursvoll. "Der weite Weg! Warum schieften ich nach mir? Sie wissen doch, mit Muriel zu wechzlen," klagte

"Ja, ja — aber bas half nichts. Ich will nicht mehr in Roten-

Erffurmung bes Borwerts leo

"Was hat's benn gegeben?" Sein Herz fing an fcnel= ler gu flopfen freudiger por Erregung, daß Ines bei ihm Schutz suchte. Freilich, außer ibm fannte fie eigentlich keinen Menfeben, benn ihre Beziehun= gen zu Beilwig waren noch lose

geblieben. Ines fchob ihren But weis ter aus ihrem beigen Geficht fie. "Naturlich tat ich es trops

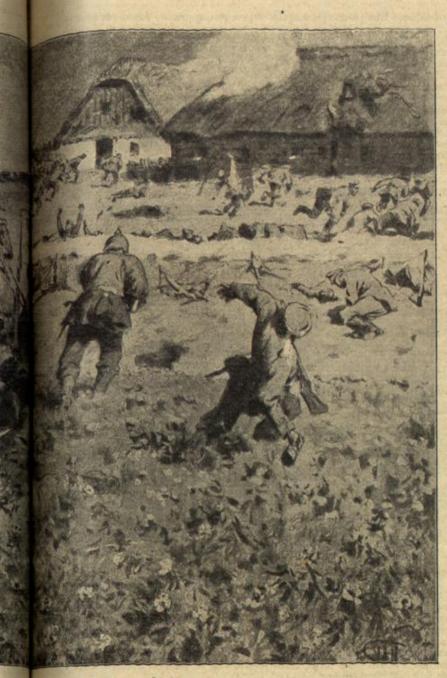


Blick auf be

milte

Der Bürgermeifter. Fraund.

blatt" Rr. 18 und bes Land Wochenblatt Rr. 15.



mee des Generals v. Linfingen.



letho (S. 72).

er und machte mir eine abs scheuliche Szene. Meinen Brief, ben ich gerabe bem Postboten geben wollte, ger: rig er. Dh, er ift ein ungebildes ter Menich, kein Gentleman."

und nun foll ich mit dem Onket sprechen und ibn befanf= tigen? Gern. 3ch werde sofort den Krümperwagen für uns bestellen, bann fahren wir zusammen nach Rotenwalde.

Das ist ja alles nicht so schlimm. Der Onkel wird icon mit fich reben laffen," troffete Leo.

- das will ich nicht!" wiberfprach Incs

heftig. "Ich sagte Ihnen doch, daß ich nie nach Rotenswalde zurückgehe. Ich wollte Sie um Geld bitten, Leo."
"Um Geld? Natürlich steht alles, was ich besitze, Ihnen zur Verfügung. Wollen gleich mal sehen, was ich bei mir habe."

Led verbarg sein Staunen über das seltsame An-liegen, indem er den Inhalt seiner Geldtasche auf den Tisch schüttete und die darin befindlichen Gold-

stude Ines binschob. "Danke." Sie streckte ihre hand nach dem Geld aus, zog sie aber wieder zurud. "Reicht das auch zu einer Reise nach London?"

Raum. Aber naturlich tann ich Ihnen verschaffen, was Sie brauchen — vorausgesett, daß Sie nicht beabs fichtigen, damit beimlich, ohne Die Erlaubnis Ihres Baters abzureifen."

"Gerabe bas will ich. Gie burfen mich nicht ver-

"Dazu fann ich die Sand nicht bieten, Ines."

"Laffen auch Sie mich im Stich?" Der verzweifelte Ton ibrer Stimme schnitt ihm ins Berg. Er beugte fich nieber und fußte Die fleinen Bande,

Die sie bittend um seinen Arm faltete. "Ich kann es boch nicht langer aushalten!" fuhr Ines fort. Gie bemerfte feine weiche Stimmung und ibren Borteil febr gut. "Bu ungludlich fühle ich mich, frant vor heimweh bin ich, vor Gehnfucht nach Muriel. Bin ich benn gang abhängig von meinem Bater? Ich befige eigenes Bermogen, bas weiß ich von Tante Mary Clarfe. Aber ber Bater wurde wutend, als bavon bie Rebe war, und behauptete, er allein habe barüber zu verfügen, bis ich mundig fei oder mich verheirate. Sft das richtig?"

"Bom juriftischen Standpunkt aus - ja. Bom moralischen ware er meiner Unficht nach verpflichtet, Ihnen jest schon die Binfen wenigstens auszuzahlen."
"Das will er nur tun, wenn ich verspreche, nichts

von dem Geld für die Frauenbewegung auszugeben. Das kann ich naturlich nicht versprechen. Wie hitslos sind wir Frauen doch den Mannern ausgeliefert! Me Gefete bienen nur bagu, und ju fnebeln und gu bes

Leo war biefes Gefprachsstoffs bereits etwas mube. Bir wollen uns jest nicht über bas Bablrecht unter: balten," meinte er, "fondern einen vernünftigen Entsichluß faffen. Seien Gie verftandig, Ines, tommen

diuß fassen. Seien Sie berständig, Ines, kommen Sie mit mir zurück."
"Nein." Sie nahm das Geld vom Tisch. "Bis Hamburg reiche ich damit. Dort kann ich Schmuck versehen und die Überfahrt nach kondon bezahlen."
Jetzt lachten ihre Augen ihn an. "Oh, wieder auf einem Schiff zu sißen, Seeluft zu riechen und zu wissen, dem Das merkte jede Umdrehung der Schraube bringt dich der heimat und Muriel er und machte näher!" In ihrem Entricken ergriff sie seine dand. Oh wie danke

naher!" In ihrem Entzücken ergriff sie seine Hand. "Dh, wie danke ich Ihnen, daß Sie mir dazu verhelfen!"

Das Alleinsein mit dem schönen Mädchen, ihre liebkosende Berührung brachten Leos Selbstbeherrschung ins Banken. Er legte den Arm um Ines' Taille und zog sie an sich. "Liebe, geliebte kleine Ines!"
sagte er zärtlich. "Ihren Wunsch, Sie heimlich nach England entslieben zu lassen, kann ich beim besten Willen nicht erfüllen, aber einen Aus-weg aus dieser Schwierigkeit gibt es. Wenn Sie den einschlagen, können Sie mit Ihrer Freundin so viele Briefe wechseln als Sie wollen, und follen auch in Furger Beit 3hr geliebtes England wiederfeben."

Sie sah ihn fragend an.
"Wenn Sie jest heimlich abreisen," fuhr Leo in überredendem Ton fort, "so hat Ihr Bater das Recht und die Macht, Sie mit Gewalt gurückbringen zu lassen. Sie sind minderjährig und können noch nicht frei über sich verfügen. Bis zu dem Zeitpunkt, da Sie mündig werden oder sich verheiraten, kann Ihr Bater Ihnen Ihr Geld vorenthalten und auch über Ihren Aufenthaltsort bestimmen."
"Empörend ist das!" Sie stand so dicht neben ihm, daß er fast ihren Herzschlag zu hören vermeinte und die Tränen in ihren dunkelblauen Augen schimmern sah.



Erstürmung des Dorwerts Leonowia durch deutsche Truppen Der Armee des Generals v. Linfingen. — Die Erfturmung des Forts Leonowka ift ein Ereignis aus der Molhynischen Schlacht, ein Teil jener großen und energischen Gegenstoße im Dreied zwischen den Schienenwegen Kowel

Bladimir-Bolynet, Rowel-Luct und ber Fluffe Turija, Stochod. Aber ein weites, belles Gelande fiurmten die Deutschen vor. Der Boden, der aus beinahe reiner Rreibe beffeht, leuchtete in ber Conne und lief bie Ochutens beinabe reiner Artoe besteht, teugtete in der Sonne und tieg die Schueben graben gut erkennen. Bisweilen hob sich die weiße Dorffirche von Twerdin beraus, wenn der Wind den dunkeln Qualm der brennenden Dorfhäuser vor ihr zerteilte. Zwischen grünen Baumen ragte eine hobe Windmüble mit riesigen Holzsstügeln empor. Dunkelgrüne Sumpffreisen, gelbliche Abrenz selber und knallroter Mohn zogen sich die zum Vorwerk Leonowka hin, dessen Hausern. Bon acht Uhr morgens an nahm Artislerie sichwerer Kaliber dan Vorwerk unter Keller wichtend die deutsche Artanterie sich inrungsweise au Borwert unter Feuer, wahrend die deutsche Infanterie sich sprungweise an ben niedergehaltenen Gegner beranarbeitete. Auch die feindliche Artillerie war nicht untätig; sie versuchte die Mulde, wo sie deutsche Reserven vermutete, gu faubern. Der linte Flugel ber beutiden vorberften Schugenlinie verfuchte

Borwert nach und nach von links zu umfassen, der ans dere tastete sich von rechts immer naber beran. Das Artilleries feuer trommelte von Seiten auf bas Bollwert, wurde ploglich verlegt - und mit einem Sprung waren die Angreifer im Borwert. Gegen= ftoge ber Ruffen und Sperrfeuer ihrer Mr= tillerie follten bas verlorene Borwert juructerobern; es ges

lang ihnen nicht. Blid auf die In= fel Samos mit dem hafen Dathy .-Infel Samos Agdischen Meer liegt fleinafiatifchen Rufte febr nabe; ein taum zwei Rilometer breiter Sund trennt fie von einer vors fpringenden lands junge, die bas Ges birge Myfale tragt. Samos ift eine ber größten ber griechis ichen Infeln. Gie war

23

mo (37 Br in 19 bez

ben Leb

fari

ben

glie.

pfli

balt

mitt

Bet mitt inne

die

unb

num

Der

Lebe

Ben

meri

nach Gem ftimn mitte

suffentum unter turlischer Oberhoheit, die Pforte ernannte den Fürsten und erhob eine Abgade. Im übrigen hatte die Insel eine selbständige Verwaltung. Lange schon gab es Strömungen, die auf eine Kereinigung mit Griechenland binzielten. Der lehte Balkankineg verwirklichte diese Wunsche. Zeht aber fanden die Engländer, die ja die griechische Neutralität auf ihre Art der handelten, gelegentlich auch eine Beschießung der Insel Samos nötig unter dem Borwande, die inkrische Bevölkerung der Insel Samos nötig unter dem Borwande, die inkrische Bevölkerung der unterstützt deutsche U-Boote mit Bannware. Der Einspruch des Präfekten blieb, wie es in solchen Fällen bei den Engländern üblich ist, unbeachtet. Bathn, die Hauptstadt von Samos, die im Osten der Insel liegt, ist der wichtigste Hathn, die Kauptstadt von Samos, die im Osten der Insel war bedeutend. Kosien und Bein vor allem wurden ausgeführt, aber auch Tabak und Jigaretten, d., häute und Ton, während die Bevölkerung auf die Einsuhr von Setreide, Kosonialwaren und Geweben angewiesen ist. Griechisch und griechischerechtgläubig sind die Bewohner von Samos, das im Altertum zu Griechenland gehörte und erst im 16. Jahrshundert von den Esmanen erobert worden war. feit 1832 felbständiges hundert von ben Osmanen erobert worden war.

Ameisen und Kreuzottern. — Die giftige Kreuzotter besitt einen gefährelichen Feind in der braunen Baldameise. Sobald die Ameisen einer Kreuzotter ansichtig werden, geraten sie in Aufregung und verständigen sich in ihrer eigentümlichen und lebhaften Weise sofort über einen Angriff. Sie beften sich mit ihren schaffen Beistzangen an die Schlange an, kriechen ihr in die

Mannigfaltiges.

Augen, in den Schlund und sehen ihr so zu, daß sie in dem Kampfe gegen die immer zahlreicher berbeieilenden Feinde binnen kurzer Zeit erlahmt. Kaum ist die überfallene Otter wehrlos gemacht, so beginnen die Ameisen die Beute zu zerlegen, indem sie kleine Fleischstücke losreißen und diese in ihre Behausung tragen. Nur die daut, die den Freswerkzeugen der Ameise zu hart zu sein scheint, und die Wirbelsäuse einschließlich des Kopfes bleiben zurück.

Den Holz und Beeren suchenden Frauen und Kindern im Gebirge ist der Bannes des Bannes werden der Bannes der Ba Rampf ber Balbameisen gegen bie gefürchtete Rreugotter eine bekannte Sache; fie betreten baber bie Balber, in benen sie Ameisenbugel antreffen, furchtlos fogar barfug, ba fie ficher wiffen, bag ber Balb fchon im Frubling burch bie

Ameifen von giftigen Schlangen gefaubert worben ift. Mur gang vereinzelt fann in Balbern, die von braunen Ameifen befiedelt find, einmal eine Rreugotter ericbeinen; aber nicht lange bauert ihr Bermeilen, bann fallt fie ben Umeifen ficerlich jum Opfer.

Die Balbameife ift außerbem eine fleißige Bertilgerin vieler schablicher Infetten und also ein bem Menichen febr nubliches Tier. Man fotlle barum

nicht ihre Puppen wegnehmen, um fie ale Butter fur Goldfifde vogel zu verwenden; noch weniger die Ameisen in Spiritus en von ihnen ben Ameisenspiritus zu gewinnen. Um bes fiegba willen, ben biese Lierchen gegen bas Otterngezüchte führen, fe vielmehr schonen und schüben und sie überall babin verpfian Rreugottern geigen

Das Begrähnis der Musif. — Der berühmte Grofmogul ber von 1678 bis 1707 über das gewaltige indische Reich regien ihm eine hohe Blute erreichte, war ein fanatischer Moslem, des Propheten mit zeuer und Schwert ausbreitete. So war i damals in Indien, besonders in den Tempeln der Brahmare betriebene Pflege der Musik ein Dorn im Auge. Er verbot sie schlieben in den Lempeln der Brahmare betriebene Pflege der Musik ein Dorn im Auge. lich bei Leibe und Lebensftrafe.

In ber hoffnung, bas Derg bes Tyrannen gu rubren, beichles

Stadt De liches De Musik vor des Gr veranfie waltige gezimm auf ein Göttin b Lotenfo ben ber bon 3mi legt. gen ben? und me Mufiter Leibtrag mernb gend in am Pal gebe bor

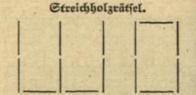
tet Der Gro mertfan burch be geschrein chemma Die Ter Palaftes ! cinen um gu erfu porgebe.



Berwendung farbiger Bolfer bei ber Munitionsherftellung in Frankreich. Anamiten aus Tonling bei ber Berftellung von 7,5-Bentimeter-Granaien.

\*

funbildlich unter allgemeiner Trauer bie durch des Raifers Das ftorbene Mufit. Die Beranftalter ber Progeffion verharrten bang icheidung bes Gewaltheren. Biele hofften, er werde feinen Spe die Angitlichen aber fürchteten Bestrafung für ihre Kühnheit. Aber der Herrscher lächelte nur und erwiderte: "Sage den Leise mochten ihre Musik nur gut begraben. Ich wünsche ihr eine und werde dafür sorgen, daß sie vor dem Jüngsten Tage nicht m



Borfiebendes Fragewort foll durch Umlegung von fünf bolgden in ein vollen Teil ber Erbe verwandelt werden.

Huflöfung folgt in Rr. 19.

#### 0 Merträtfel.

Grofden, Abendland, Cleufis, Montenegro, Smunden, Selene, Jahrhundert, Seidenspinner, Resolution, Almau jenau, Eisdede, Rimwegen, Beltgegend, Sehnsacht: Man merte fich von jedem der oben angeführten Wörter drei aufelm Buchkaben und verdinde diese der Reihe nach zu Wörtern. Rach richtige fiellung erhält man ein Sprichwort.

Auflöfung folgt in Mr. 19. 0

Auflofung von Dr. 17: ber Scharabe: Rot, Pjennig - Rotpfennig.

Alle Rechte vorbehalten.

Redigiert unter Berantwortlichteit von Otio Groner in Stuttgart, fliberausgegeben von ber Union Deutsche Bertagsgefellichaft in Stu

# andmanns Wochenblatt.

# Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblott.

1917.

Beber Wachbrud ans bem Inhalt biefes Blattes wird gerichtlich verfalgt.

nt- und finallenfänle ber gartoffeln.

Regierungerat Dr. C. Appel. erlich biologischen Anftolt für gand und

latigiten Rrantheiten Der Rardie burch ben Bilg Phytophthora orgerufene Kraut- und Knollenhielt man fie für bie wichtigfte elfrantheiten, und fo fommit es.



hente noch vieljach ichlechthin als trantheit" bezeichnet wird.

Man fieht Enbe ber Rrantheit auffinden. Mai oder im Juni an einem einzelnen Stod einen ober mehrere Triebe verlämmern und ichwarz werben. Rach einiger Beit zeigen fich in ber Umgebung an einzelnen Blattern, besonbers an ber Spipe ober ben Ränbern, dunseibraune die schipe oder den Rändern. Dem Felde ab und sührt dann je nach seiner Unsdehnung zu stärkerer oder geringerer Bertagisch vergrößern. Bei seuchtem Wetter erkennt ichner dun Saume dieser Flede einen weißlichen knilug (Abb. 1), der mit dem Größerwerden der Flede ähnlich sorischreitet. In das Wetter unch gesunde Knollen an, so daß oft gerade dann der Flede ähnlich sorischreitet. Ih das Wetter unch große Werte vernichtet werden. Haufen, deren werden sie kallen, bei nasser und stallen und Kartosseln von Planzen, deren werden sie schlen, bei nasser und sause

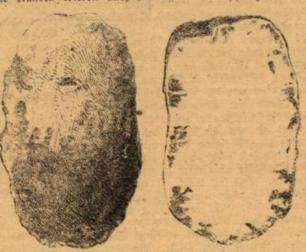
andanerno Better greift die Krantheit außer-ordentlich raich um fich, fo bag fceinbar ploglic erfranten. Die Blätter werben alle buntel und fterben ab, unb auch die Stengel und Früchte befomnen braune, fich raich ver-größernbe Flede, die zum früh-zeitigen Absterben ber gangen Pflaugen führen. Solche in ihrer Gesamtheit erfrankten machen fich auf giemliche Entjerming hin burd einen eigen-ftimlichen muffigen Berud) bemerkar, der übrigens auch auf-irtit, wenn die Kartoffelpstangen durch Frühfröste plöglich zum Absterben kommen. Wird nach

bem Auftreten ber Krantheit bas Wetter troden ober fühl, jo tommt bie Krantheit jum Stillstand, die franken Flede vertrodnen, und die Pflangen tonnen durch Bilbung von Rachtrieben wieder giemlich gefundes, Aussehen

Bei fartem Auftreien ber Krantheit werben nicht nur bie oberirbijden Teile ergriffen, fonbern auch die Knollen in Mittelbenichaft gezogen. Krante Knollen erkennt man äußerlich an eigentumlichen, unregelmäßigen buntien Bieden, beren Farbe am eheften als bleigran bis bläulich bezeichnet werben tann. Diefe mkartoffelbau treibenden Ländern bie bis blaulich bezeichnet werden kann. Diese Martoffelbau treibenden Ländern bie kill aber, da die Entwicklung des zeigen einzelne eingesunkene Teile (Abb. 2s). Ichn der Witterung beeinflußt wird, die Gentwicklung des Schneibet man solche krante Kartoffeln durch, dasse wieder ergreisen kann, steht aber sehr der Klättern an Jahren gleiche Schneibet man, daß das Fleisch nuter diesen Blättern aufzusinden, da er auf der Blattender Schneibet Standarfe Standarfe Standarfe Standarfe Standarfe Standarfe Standarfe Standarfe Standarfen und die Erstendung reicht nicht allzuweit in die erwähnte weißliche Schinmel mit dem bloßen Tiefe, breitet sich aber allmählich über die Ukuge sichtbar sind. Im Blattinneren ist er ganze Knolle que und bietet außerdem, wenn nur einigermaßen Fenchtigkeit vorhanden ist, blasig aufgetriebenen Fäden ohne Onerwände bis blaulich bezeichnet werben fann.

Rur feiten wird man die erften Anfange anderen Saulniderregern bie Doglidfeit, einaudringen und die Rarioffel au gerfioren. Je nach ber Art ber bingufommenden Saulnis-

erreger enisteht bann Raf. ober Trodenfaule. Diejer Borgang spielt sich häufig schon auf bem Felbe ab und führt bann je nach feiner



Araut irulgeitig burch bie Krautfaule abge-ftorben war und bie infolgebeffen nicht genügenb ausreifen tonnten, ichen im Berbft und Binter, eher als gefunde, fcmadliche Reime Allerdinge tann man auch aus franten Rartoffeln, bie unter gunftigen Berhöliniffen gelagert worben find, gefunde Stode ergieben.

Der Bang ber Krantheit ift im allgemeinen Margelegt, nur ift noch nicht gang einwandfrei seitgestellt, ob die lleberwinterung des Krankheitserregers ausschließlich in den franken Knollen erfolgt, ober ob noch andere Möglichkeiten in Frage kommen. Daß der Pilz in den Knollen sich am Leben erhält und von da aus die junge

lero

Mai.

le unb r engenzehn :aftents

> rachen ilanber aftößen einge-Teile Rampf

wieber

ste ber pallerie

ng bie

ift bie Inberer ne und nurben r Bererment

t-Berg aoft fce rtillerie

bem itigfeit. Munimurben belegt.

je Baiörblich

Buftandige Stellen im Sinne bes 3 9 ber vorbezeichneten Befannimachung Ind bei Betrieben, Die ber Gewerbeauffich unterfteben, bie Gewerbeinfpetioren, bi Betrieben, bie ber Bergauffict unterGejegol. G. 811) vorgejehenen Ausgleich jund die Rommunalverbande nur infoweit berechtigt und verpflichtet, als ihnen gur Befriedigung ber Anforberungen ber Reichsfuttermittelftelle Borrate jur Berfügung bleiben.

Bwijgen Brespa. Dee und Der Berna, beiberfeits bes Barbar und an ber Struma lebte bie Artillerietätigkeit zeitweife auf.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubenborff.



23

mo

(R

Pt in

19

bea

ben Beb

tari

ben

glie. pfli

balt

mitt Bet

min

inne

bie

num ber Bebe Ben

nach Gem ftimm mitte

vorhanden. Diese Fäden senden durch die Atemöffnungen (Spaltbiffnungen) der Blätter bäumhenförmig verzweigte Triebe, eben die Sporenträger, nach außen, an deren Aesten zitronenförmige Konibien (Sporen) entstehen. Sobald
ben Kotten und den wirtschaftlichen Schwierigfie reif find, trennen fie fich leicht vom Trager und werben vom leichteften Bindhauch verweht. Rommen fie in ein Baffertropfchen, fo tritt aus ihnen eine Anzahl, meist 10, sleine mit zwei seitlich ansigenden Bewegungsorganen versehene Gebilde (Boosporen) heraus, die sich in dem Wasser frei bewegen. Die Beweglichfeit halt bet fühlem Wetter etwa 20 Stunden, bei warmem Better (24° Celf.) etwa 20 Minuten an; bann fegen fich bie Schwarmer feft und fenben einen Reimfclauch in bie Unterlage binein, falls bies ein Teil einer Rartoffel Einmal eingebrungen, wächst ber tift. Reimichlauch raich ju einem verzweigten Bilge geflecht aus und bilbet in wenigen Tagen einen neuen Rrantheitefleden.

Bon ben maffenhaft gebilbeten Sporen ge-laugen natikelich viele nicht auf Rartoffelfrant, fondern werben burch Regen ober abriefelube Tantropfen auf und in ben Boden gefpult. So fonnen fie auch an bie Anollen gelangen, in die fie ihre Reimichlauche entfenden und Das Bleifd toten. Im allgemeinen aber werben anf ben Rnollen teine Sporentrager mehr gebitbet. Stommen allerdings die erfrankten Knollen in fenchtes Lager ober im nächften Frühjahr als Bflanggut in feuchte Erbe, fo wachsen auch ans ihnen die beschriebenen Fruchtträger hervor.

Da nahe Bermandie der Phytophthora infostans außer ben Ronibten and noch eine andere (gefchlechtliche) Fruchtform (Danerform) bilden, hat man lange and bei bem Rartoffelvilg nach folden formen gefucht. Bis jest ift es nicht gelangen, sie in den erkranklen Bflanzenteilen aufzufinden, wohl aber ift es, feit man gelernt hat, diese Art Bilge auch in fünftlicher Rultur ju guchten, nicht allgu ichwer, fie auf gewiffen Rahrboben jur Entwidlung an bringen. Sie stellen runde, bidwandige Gebisbe bar, die wesentlich größer als die besichtebenen Konidien find und die, falls sie im Freien vorfommen, wohl eine Rolle bei ber Ueberwinterung bes Bifges fpielen tonnten.

Benn man altere Berichte aber bas berheerende Anstreten der Berichte über das vers
heerende Anstreten der Phytophthora, besonders
solche, die um die Mitte des vorigen Jahre
hunderts geschrieben sind, mit den heutigen Berhältnissen vergleicht, so erkennt man, daß
die Krantheit nicht mehr so start austritt, wie
damals. Das ist wohl im wesentlichen der Tatsache zuzuschreiben, daß unsere hentigen
Sorten nicht mehr so anfällig sind, wie die
damals hanvisächlich anschauten. Aber and damals hampifächlich angebauten. Aber anch heute noch gibt es siart anfällige Sorten, dameben freilich auch solche, die nur wenig Empfänglichleit zeigen. Wir besitzen also im Anderstandsjähiger Sorten bereits ein gutes Mittel gegen die Krantheit. Damit durfen wir uns aber nicht begnügen, sondern die Kartoffelguchtung muß anf dem beschrittenen Bege fortschreiten und die Widerstandsfähigfeit gegen Phytophthora als eines ber wichtigften Buchtziele im Ange behalten. Mis ziemlich wiberftandsfähig tonnen die Formengruppen ber Wohltmann und Gilefia jowie bie nenteren Sorten Atinf, v. Rabenftein und Gerlach gelten, als wenig widerstandsfähig die Magnum bonum und Zmperatorgruppe, fowie Daberiche und Raifertrone. Im allgemeinen leiben erfahrungsgemäß ferner die späteren Sorten weniger als die Frühsorten, was allerdings auch damit aufammenhängt, daß biese Sorten erft in ein anfälliges Aller eintreten, wenn die anßeren

gewendet, bietet es einen ziemlich ficheren Schut. Benn fich bies Mittel bis jeht bei uns nicht eingeführt hat, fo liegt bas hanptfachlich an teiten. In Wegenden, in denen die Phytophthora mit giemlicher Regelmäßigleit auftritt und ebenso in Saatgutwirtichaften, wo ber Bert ber Kartoffelit viel hober als in ber allgemeinen Landwirtschaft zu veranschlagen ift, wird fich bas Mittel burch bie Erhöhung der Ertrage meift tohnen, weniger ficher bort, wo nur verhältnismäßig selten Phytophthora vorkommt. über die Serstellung and Amwendung der zu benuhenden Aupserkaltbrühe gibt das Flugblatt Nr. 52 der Kaiserlichen Biologischen Lustalt naberen Aufichtus. Wieweit für ble Befampfung ber Rrautfaule auch bie Erfahmittel bes Rupfers in Betracht tommen, ift noch nicht feftgeftellt.

Wenn die Rrantheit bereits ftart aufgetreten ifi, fo muß man daffir forgen, bag ber Schaden, ber burch fie angerichtet wird, möglichft befchrantt bleibt. Dagu tonnen verschriebene Magnahmen

getroffen werben.

2Bo es fich burchführen laßt, tann man bie Befahr für die Rnollen durch häufigeres und höheres Unhaufeln herabieben. Git bie Rrantheit fo fiart vorhanden, daß das ganze Krant frühzeitig abstirbt, so wird es unter Umftänden zweckmäßig sein, bald zu ernten. Dabei müssen die erkrankten Knollen sorgfättig ausgelesen werden, um die Gesahr des Faulens wollicht gu verringern. Die ausgelefenen franten Ritollen muffen möglichft balb verwendet und die gefunden fadgemäß aufbewahrt werben. Daburch taun es gelingen, alle bie Anollen gu erhalten, bie bei ber Ernte noch frankfieltsfrei waren.

Gang allgemein aber muffen in Jahren, in Ganz allgemein aber musen in Jahren, in deneu Khhtophihora start aufgetreten ist, die Kartosseln mit besonderer Sorgsalt gelagert werden. Ob man zum Lagern Mieten oder seste Räume benutzt, ist nebenjächlich. Hamptsache ist, daß nur gesunde Kartosseln in die Lager kommen, und daß die Lager so angelegt sind, daß die Kartosseln kühl und troden liegen. Wie man Mieten herstellt, die diesen Ansorbertungen antsprechen ist in Angelett Ar 15 rungen entfprechen, ift in Fingblatt Rr. 15 ausführlich bargeftellt.

#### fieinere Mitteilungen.

3ut Befandfung der Indibuten. Benn man bie Buchtbullen jahrans, jahrein im Stalle fteben lagt, roie es ja hanfig genug vortommt, jo macht läßt, roie es sa haufig genig vortomint, so macht man badurch die Tiere nicht nur häufig bösartig, sondern dermindert auch die Dauer der Deckfähigleit. Das gute Futter und der Mangel an Bewegung macht die Tiere träge und schwerfällig, und dabei nimmt die Frucktbarteit ab. With sedoch der Bulle leicht beschäftigt, indem er sum Jauchefahren, Futterholen, Dungfestreten n. dgl. eingespannt wird oder hat er wenigkens täglich Gelegenheit zur Bewegung im Freien, so bleibt er bedeutend länger fruchtbar. Am besten ist es, wenn man den Zuchtbullen ichon frühzeitig an leichte Arbeit gewöhrt weil er fich eine an leichte Arbeit gewöhnt, weil er fic alsbann bebeutend williger zeigt. Immerhin ist es empfehlenswert, bas Dier mit einem Nasenring gu bersehen, um es leichter regieren zu können. Durch die Benugung zu leichter Arbeit sind schon öfters Bullen, die infolge der Stallhaltung deckunfähig geworben waren, wieder fruchtbar ge-worden. Diefen Umftanb follen besonders Befiger wertvoller Buchttiere berudfichtigen.

Bertifgung der Schweinelaus. Gine haufige Plage ber Schweine, besonders solcher, die in in-reinen Stalfungen gehalten werden, ift die Schweinelans. Diese erreicht eine Größe von die Frühsorten, was allerdings auch damit gustammenhängt, daß diese Sorten erst in ein ansälliges Aller eintreten, wenn die änßeren Bedingungen sür die Eutwicklung des Pilzes hänste lind.

Ein unmittelbares Borbengungsmittel gegen die Krankheit bestigen wir in der Besprissung mit Kupferkallbrühe. Zweis dis dreimal zur

Bom Bruten. Gur ben Monate April und Mai bie Musbrüten von Sühnereiern, h aufziehen will, die um die noch etwas früher zu legen im Winter eine ansehnliche bezahlten Eier liefern. H eignen fich für ihn weniger, ausgeschlichten Ruden bie zu ranh ift und sie braußen noch sinden; spätere Bruten aber Winter nicht genügend ben meistens ern im nächten Bill man eine Senne fegen, besten in einem Raume, in be geftort wirb. Man fann ihr einfach in einer Ede auf bem indem man einen quadratischen 35:35 cm (se nach der Größe i mehr oder weniger) mit auf die mehr ober weniger) mit auf die stellten Ziegelsteinen einsast, in filde ober etwas senchte Erber. Erdboden seldst die Unterlage bli darauf weiches Stroß ober den Inmere eine slache, mulbensom bildet. Darauf kommen die Gerund jauber sein müssen, und wo als die Henne gut bebeden kont 12 die Jenne gut bebeden kont 12 die IS eine appersässige Brüterin leine eine auverläffige Bruterin fein; in bie Rabe bes Reftes, auf bas fepen wird, und ftellt Futter und Entfernung vom Mefte, nicht umm bamit die Henne täglich gum 3 verlaffen muß und biese sich ab wendig ift. Brütet die Denne gut, ber Borfehrungen nicht notwendig, werben nad) 21 Tagen anstomme

Commeride Bullermildfuppe einen Teller voll robe, in Burb Kartoffeln in Saltvaffer weich, gi quirit 11/2 Liter Buttermild mit 30 gibt es unter Rühren auf bie & und focht sie durch. Inzwischen und kleine Speckwürfel lichtbraun und geschnittene Zwiedel darauf in de gar gebraten. Die fertige Suppe nabgeschmedt und vor dem Anim die Speck. und Zwiedelwürfel an gegoffen.

Gemufebraten. Man nehme ! floden und 150 g Safergrupe unt langfam bid in Baffer and, um bie barauf zusammenzurühren und erfe Kohlrüben, Karotten ober Röbte Sellerie tocht man zusammen weid fein. Dann röstet man eine s Bwiebel und zwei Löffel Maisgrief gebratenen Spedwürfeln burch, g Genüsen und mischt diese wieder n masse. Run gibt man zwei Teels pulver dazu, gehadte Betersille, i wenn es nötig, etwas eingeweichte formt einen Braten davon, in de falschen Hafen und legt ihn in ei heißes Jett. Man brät ihn eine wobei man Fleischbrühe aus eines herftellt und mabrent ber Bratgeit n man eine Tunte erhalt. etwas Mehl ober Kattoffelmehl fiber ben fertigen Gemufebraten biefer fobann mit fleinen, gebraie umgeben und tommt auf den Tid

Apfelnubeln paffen vorzüglich Rinbfleisch. Die lleingebrochenen Rin Magermilch unter wiederholten ba fie sich in Milch leicht ansepen, ausgequollen. Ingwijden hat man ichneibet fie in Scheiben und ich wenig Zuder und einem Stüdchen in Basser weich. Aun mischt man Saft unter die furz eingekochten ftreut beim Austragen leicht in etwas Semmelwürfel darüber. A. M.

se Froft herauszieht. Das Wasser gewechielt. Um Kohlrüben zu en dieseiben in ftrohhalmoide 

frage und Antwort. fatgeber far febermann.

nd in

unmit im In abidi

fuppe.

mit a

in un uppe

fel and k. M., hme 20

e und

ob erfa Möhren ine fle Igrieß ich, git eber m Teelo

ehl in

rates

bolen Auflage unferes Blattes fehr lange, al die Fragebeattwortung fir der Lefer unt eiffige erfolgt. Es werden daber auch nur eiffige erfolgt. Es werden daber auch nur eiffe deuen 20 Ff. is Briefmarken beifer nicht bebei dem nuber auch jede Frage dieser weber werden werden bereits bei Englischungen werden beruft. Ausgemen Sulchriften werden genuth fichte und beachtet.)

st. 86. Bor brei Jahren erfror ich was ist wirtsam gegen die Folge Frostbalsam hat mir nicht E. B. in K. bei L.

Arstlicher Rat tann hier nicht m; wir wollen aber ansnahmsweise kroßichäben ersolgreich angewandte mg mitteilen. Im Winter, wenn menen Stellen frijch entzünden, bemit einer milben Salbe; im Sommer nie fleißig mit Kampfergeist ober mit Jodtinttur. Leptere farbt allers dut ziemlich dauerhaft fastanien Lbt.

erdässen oft in ungeheurer Menge venn man nicht beizeiten bagegen an verschiedenen Körperstellen Aw und Auftreibungen, rufen auch Ermagen hervor und führen ichließlich magen hervor und juhren ichtiegitä a diene durch Entfrästung herbei. Die d is flein, daß sie mit blosem Auge anchnen sind. — Bunächt trennen anchnen siere von den tranten, des Spann den Stall durch Streichen der Juhah von Kreoslin, natürlich nach-aus gündliche Reinigung stattgefunden m prinkliche Sie die Köhre, namentlich im pinselne Keingang jangen im pinseln Sie die Ködze, namentlich Sillen, mit Elyserin unter Zugap von in. Tie Behandhung ift mühselig und und nuß unter Amständen mehrendit werden.

Dr. Bl.

är. 88. Zwei Ferfel im Alter von Iden fressen gut, nehmen aber ichlecht Urte Kartoffelabfälle, etwas Rüben

Frage Nr. 89. Meine henne hatte fich bie Finge extroren; dieselben waren ganz rot, angeschwollen und schienen zu schwerzen; dabei war sie sonst gesund und traß gut. Nachdem ich die Beine mit Fett eingerieben hatte, wurden sie etwas besser; nun sind aber die Zehen des einen Fußes ganz die und sehen wie vereitert aus; was ist dagegen zu tun? Fr. D. F. in D.

Antwort: Magregeln jur Hellung erfrorener Körperteile ber huhner find nur barin von Erfolg, trein fie immittelbar nach bem Erfrieren ergriffen werben. Man reibt bann junachft bie er rorenen Teile mit Schnee ein ober taucht biefelben frorenen Teile mit Schnee ein ober taucht dieselben in taltes Basser, um sie allmählich zu erwärmen, wordus Einreibungen mit einem missen Fett, wie: Baseline, Lanolin, Zinstalbe uhv., solgen. Giterungen wendet man Taumosoms oder Jodosormsalbe an; in den meisten Fällen sind aber, wenn einmal Eiterung eingetreten ist, die betreisenden Teile nicht zu retten, sondern kerden ab, wordus man sie abschiedet, damit sie nicht bis zum Absallen den Tiere lätzig werden. So werden auch die Zehen Ihrer Denne absierben und sind damn abzuschneiben. Dr. Bl.

Frage Rr. 90. Zwei meiner einjährigen Sihner befamen einen tahlen Ropf; eins ist min eingegangen. Die Tiere sind sonst munter und fresluftig. Was ist das für eine Strankheit, und was ist dagegen zu tun? M. h. in W.

Antwort: Zweisellos dürfte das Kahlweiden des Kopses durch Ungezieser irgendwelcher Art hervorgerusen und auch der Tod der einen Henre dadurch verursacht sein. Es leben auf dem Körper debuted berurjacht jein. Es teben auf dem stotzet der Hühner, ebenso in den Feberta sowie den Feberbälgen mancherlei Parasiten, unter ihnen Milben von solcher Kleinheit, daß sie mit blosem Linge kaum wahrnehmbar sind. Um welche es sich bei Ihnen handelt, ist aus Ihren Mitteilungen nicht au entnehmen; die Bekämpfung geschieht aber auf die gleiche Beise. Die kranken Fildner sind den gesunden zu treunen; der Stall ist grönden zu weinen, der Stall ist grönden zu mit Kalkmilde unter grunblich zu reinigen und mit Kalfmilch unter guindig zu reinigen ind mit Kuntung meter Bujak von Kreolin oder einem anderen bazillen töfenden Mittel zu freichen. Die lahlen Stellen werden mit Öl oder Tran unter Zusat von 1/10 Kreolin betupft; ist jedoch Ungezieser auch über andere Teile des Körpers verbreitet, so badet man die Hühner in lauwarmen Kreolinvasser, nan die Aufner in kindenteten Artestnischer, ind g Areolin anf ein Liter Wasser, inden mon sie vollständig dis auf den Schnadel einige Wimmten eintaucht, darauf sorgfam abtrochnet und in einem Korbe mit Stwh zum Nachtrochnen an den warmen Dsen oder Hert, was nötigenfalls nach einigen Tagen zu wiederholen ist. Dr. VI.

Frage Rr. 91. Ein im Rovember einge-stelltes Läuferichwein zeigt starfe Verkrimmung der Vorderbeine und vertriecht sich fandig, trop normaler gutteraufnahme, im Strop. Es zeigt außerdem große Reigung zum Beknabbern des Zengentbodens. Was fehlt dem Tler? Kann ich es weiter müsten oder empfiehlt sich, es abichlachten zu lassen? Ist hierzu eine behördiche Erlaubris erfordersich?

erforberlich?

Antwort: Ihr Schwein seibet an Knochen-brüchigkeit ober Knochenweiche. Abhilfe läßt sich ichaften burch Berfütterung von Futterläss (2bai-phosobhorianner) auch Präzipitat genannt. Auch Schlämmskreibe ober entsettetes und entseimtes Knochenmehl lassen sich verwenden. Zu jeder Rahlzeit gebe, man dem Tere hiervon einen Teelörsel voll ins Futter. Bei sonuigem Wetter ist freier Kuslauf zu gewähren. Läßt sich die Krantheit durch diese Mahnahmen nicht beheben, so ift ein Abschlächten zu empfehlen. Sierzu ist ein tierärztliches Attest erforderlich. Dr. Bsu-Krange Ar 92. Beim ersten Rindern ließ

und erkolten läßt. Tazu gibt dinds Banillensvöge: '2 Luer Ferkeln das Futzer in biedveitiger Form diesen Auftand als Berjiegen oder Milchmangel. Index auf, rührt dwei Leelöffel verabreicht wird. And muß die Wenge der zur diesen heichen Erkendel, wie bleiben. Es embfiehlt sich dem Futzer etwas deren eine beschen kon in die Sohe mit einem stocken, um die Sohe mit einem Kontantereibe oder phosphorjauren Futzer etwas deren, Koriander, Kinnel, And, Dill, Bacholber-Bieben. Es embfiehlt sich dem Futzer etwas deren, Koriander, Kinnel, And, Dill, Bacholber-Bieben. Es embfiehlt sich dem Futzer etwas deren besten und kontantereibe der mit die dem Kontantereibe der mit die der kinnel kannel Starles Maffieren bes Enters.

Frage Nr. 93. Mein Tedel hat längere Zeit ein schlimmes Auge, es bildel sich eine weiße, eiterige Absonderung, manchmal ist sie auch etwas rötlich. Das Weiße im Auge ist rot, da scheinen manchmal lielne Abern zu platzen. Die Bubille ist hell und llar, die Schliaft hat nicht gelitten. Ich habe das Auge öfter mit Kamille gewaschen, aber es hilft nichts. Was ist zu machen?

Antwort: Der Hund ist an Hornhautent-gündung erkrantt. Lassen Sie in der Apothele folgende Arznei herstellen: Ammon. sulso-iehtzol. 2,0, Aqu. destill. 100,00. Täglich zweimal davon einzufräufeln.

Frage Nr. 94. Ich mochte aus Buderriben und Gelbrüben Marmelabe (Latwerge) berftellen. Konnen Gie mir ein gutes Derftellungsverfahren M. St. in A. nennen?

Antwort: Laiwerge aus Juder- und Mohrrüben stellt man her, indem man 50 Kinnd Zuderrüben mit wenig Basser garkocht, zerkampst und den Sast ausprest, wozu man die Obstversie oder grobe Leinenbeutel benust. Zu diesem Sast gibt man 10 bis 12 kg Mohrrüben, Möhren oder gelbe Burzeln, welche nicht geschält, sondern unt sauber mit Basser und einer iharten Bürke gereinigt und dann in wenig Basser gargetocht und durch ein Sied geschlagen werden. Zuderzübensalt und Mohrrübenbrei werden in einem Emaillelessel mehrere Stunden unter sleisigen Emaillefessel mehrere Stunden unter fleißigem Kühren bis zur Musdide eingekocht. Die Latwerge ist fertig und gut, wenn alle Feuchtigkeit
verdampst ist. Es empfiehlt sich, vor dem Kochen
den Saft und die Schale von vier Zitronen oder
einige Zimtstangen und Ingwerstücke hinzuguseiten. Sat man Zuder zur Berfügung, so kann
man nach Belieben darantum und dann die Kochzeit etwas verfürzen, nötig ist der Zuder jedoch
nicht.

Frage Ar. 95. Ich beabsichtige ein Grundstäd mit Bäumen anzupflanzen; es führt an einem Bizinalweg enstang. Bie weit müssen bie Bäume von der Grenze des Bizinalweges und wie weit von der andern Nachbargrenze entsernt bleiben? Das Grundküd liegt in der Rheinprovinz und der Bizinalweg liegt in der Brovinz Deisen Nasson. Hind bet Statitudes ingt in ber bereit. Desicen Rassan. L. K. in R. a. B. (Negbz. Wiesbaden).

Kim M. a. B. (Negbz. Wiesbaden).

Antwort: Rach Ihrer Angabe liegt das zu bepflanzende Grundfüld in der Rheinprovinz.
Mur auf die Lage des zu bepflanzenden Grundfülds, nicht auf die Lage des Rizinalweges oder des Rachbargrundfülds auf der andern Seite kommt es an. Nun ift aber für Baumpflanzungen in der Rheinprovinz das Recht nicht einheitlich. Im Regierungsbezirk Coblenz gilt für die Kreise Westar, Neuwied, Altenküchen und Meisenheim keinerlei Beschan, nleuwied, Altenküchen und Meisenheim keinerlei Beschankung für das Baumpflanzen. Liegt das zu bepflanzende Grundfüld in einem der genannten Bezirke, so kömen Sie also die Baumpflanzung die Grenze sühren. Zas Gleiche gilt, wenn das zu bepflanzende Grundfüld in einem der Kreise Duisdung Stadt, Müdlheim a. d. Rudy, Eisen Stadt, Eisen Land, Kuhort und Kres liegt. Freilich ist der Rachdar berechtigt, ibäter in seine Grundfüld bringende Zweige und Burzeln Ihrer Baumpflanzung abzuhchneiden und zu behalten. Falls das zu bepflanzende Grundfüld nicht in einem der genannten Kreise, sondern in einem andern Teile der Ahrenvording liegt, so gelten solgende Beschrüntungen. Hochstammige Bäume dürfen nur in einem durch das Versommen ober durch Berordnungen bekinnnten Abstand von der Grenze gepflanzt werden. Fehlt es an einem solchen Gerlommen ober an Berordnungen, so sollen hochstämmige Bäume nur in 2 m, andere Bäume nur in 1½ m Entsernung von der Grenze gepflanzt werden. Bei Zuwiderbandlung fann der die Austant werden. Bei Zuwiderbandlung fann der gelocht und zerkleinert, zu einem angerührt. Was läßt sich tun, das angerührt. Was läßt sich tun, das erbeit er des eine erbeit er des eines erbeit er des eines erbeit er des erbeites erbeites er des erbeites erbeit

ang.

ge ber

glers

Mai.

le und er engpengehn raftent.

brachen gländer nftößen einge-: Teile Rampf

wieber

Bte ber

vallerie ing die

> ift bie onberer ine unb murben er Bererneut

er-Berg ngöftiche Irtillerie

uf bem tätiateit. Muni murben belegt.

de Banördlich

Buftandige Stellen im Sinne Des 3 bet porbezeichneten Befanntmachung bei Betrieben, Die ber Gemerbeaufid unterfteben, bie Gewerbeinfpettoren, bi Betrieben, bie ber Bergauffict unter-

Mingelle enegale Leve uited - upusieft e figied ann murtit fi bert die

Gejegbl. G. 811) vorgejehenen Ausgleich jund bie Rommunalverbanbe nur infoweit berechtigt und verpflichtet, als ihnen jur Befriedigung ber Anforberungen ber Reichsfuttermittelftelle Borrate jur Berfügung bleiben.

Bmijden Brespa- bee und ber Gerna, beiberfeits bes Barbar und an ber Struma lebte bie Artillerieiatigkeit zeitweise auf.

Der Erfte Generalquartiermeifter Anbenborff.



Benes für geid und Garten, gans, gol und gunge.

Fruchtfolge und Bassergehalt des Wodens. Bu ben leitenben Gesichtspunsten bei der Einrichtung ober Berkesserung der Fruchtfolge gehört ein Umstand, welcher in der großen Brazis noch lange nicht die gebührende Berücksichtugung findet, nämlich der, daß die Bilanzen zueinander sehr verichteden in ihrem Einsluß auf den Wassergehalt des Bodens verhalten und hierdurch in hohem Grade die Fruchtbarleit des Bodens zu beeinflussen ver-Bobens verhalten und hierdurch in hohem Grade die Fruchtbarleit des Bodens zu beeinflussen vermögen. Für Bodenarten mit geringer wasserhaltender Kraft oder solchen unter trodenen Klimaten müssen bei einer rationellen Fruchtsolgestets solche Pflonzen, denen eine starte Rasserverdunstung eigen ist, auf solche mit entgegengesesten Eigenschaften solgen. Zu den Pflonzen ersterer Art gehören die hülsenfrüchte, von denen sich die Erbse besonders auszeichnet, während die Erbse despendens auszeichnet, während die Erdse despesien Art zu zählen sind. Trot der größeren Blattodersläche und der dadurch bedingten stätteren Berdunstung bleidt ein mit bebingten stärkeren Berbunftung bleibt ein mit Erbien bestandenes Feld insolge der großen Beschattung doch seuchter als das Getreideseld. Im schattung doch seuchter als das Getreideseld. Im seuchteren Boden sindet eine gründlichere chemische Arbeit statt, als in ausgetrochnetem, wie ihn in regenarmen Jahren das Getreide zurückulassen pflegt. Aus diesen Gründen, im Berein mit der größeren Feuchtigseit der Burzeln von Legumiuosen, die ichlummernde Pslanzennahrung aufzuchließen, sind alle Hüllenfrüchte gute Bortrachte für das Getreide, und sollte ihnen deshalb siets die gebührende Stellung in der Fruchtsolge eingeräumt werden. Diese Forderung ist um so derechtigter, als unsere Hülsenfrüchte seht segehrt sind und gut dezahlt werden.

Bum Exeisen ber Karloffel. Um febr zeitig neue und genießbare Karloffeln zu haben, müssen bie Knollen in einem warmen Raum, Glashaus ober Kuche, vorgeteint werben. Sobald bie ober Küche, vorgekeimt werben. Sobald bie Kreime 2 bis 3 em lang sind, kommen die Knollen

15 cm hoch sind. Die hierzu erforderliche Etde tann auch später nach Bedarf eingebracht werden. Giehen barf man nur, wenn die Erde trockn ist, dagegen ist reichliches Lüften bei schönen Better vorteilhaft. Zum Treiben eignen sich die weiße Geckswochen, Mattonigin, Berle von Ersurt den Zulvenzwiedeln der Tulpenzwiedeln der Tulpenzwiede

Fersuche mit Ffangensktierung. Ilm unsere Futtermittel zu vernehren, wurden vielsach Pflanzenteile verwendet, die früher noch niemals Biehfutter gebraucht worden waren. Daher ist es begreislich, daß über die Bor- und Nachteile neuerBersahren noch mancherlei Untenntnis besteht. Auch Krolus- und Auspenzwiedeln werden, wie die "Chemiter-Zeitung" aussichtet, leit furzem zum Zwed der Bersätterung an haustiere benutzt. In Rochtwortung addireicher Kragen, ob die Kwiedelin Awed ber Verfütterung an haustiere benutt. In Beantwortung zahlreicher Fragen, ob diese Wiedeln unbedenklich zur Fütterung verwendet werden lönnen, lest nunmehr das genannte Organ die Ergebnisse einer genauen Untersuchung in dieser Beziehung auseinander. Borausgeschickt wird, das der Bezug der Zwiedeln sich um so mehr lohnt, als sie einen hohen Kohlehhdratgehalt haben und die Preise niedrig sind. Doch ist ein allgemein gültiges Urteil schwer zu fällen, da beim Krofus die Zusammenlezung der Knollenbestandteile vermutlich ebenso verschieden ist, wie die Rüstensarben. Darum wurden als Stichproben verschiedene der angebotenen Zwiedeln chemisch und biologisch untersucht. Dies sührte zur Feststellung, daß die untersuchten Zwiedeln ausnahmlos Saponin oder ein Saponingemisch enthalten. Darum ist bei der Bersätterung der Krofuszwebeln große Borden Briedeln große Borden Bersätterung der Krofuszwebeln große Borden Bersätterung der Krofuszwebeln große Borden ber Berfütterung ber Krofuszwiebeln große Bor-sicht nötig, und man tut am besten, damit genau so judi nötig, und man tut am besten, damit genau so zu verfahren, wie mit den Alpenveildenknollen. Schweine, die nicht mehr ganz jung sind, können damit gesüttett werden, inden man zuerst geringe Mengen nummt, dieselben allmählich steigert, die ichlieblich auch regelrecht mit den Zwiebeln gemästet werden tann. Für Fertel jedoch sind die Zwiebeln giftig. Dies summt auch mit einem Bericht der Reichsversuchsstation überem, nach dem die Krotuszwiebeln sich für die Kütterung von Schweinen 

folite aber auf leben Fall unter ben Aulpenzwiedeln handelt es ben Aufpenzweiert ganden ist Aborten. Unfersuchungen durch und Bertvendung des Mifrost von Zwiebeln der Aufpen zien eines sur Menschen und auch Allalotis enthalten sind. Auch fich blejes Alfaloid bei Einst und auch die mit solchen Mäule geben zugrunde. Die versuchestation erflärt aber, t verjuchsstation erhart aver, das Tulpenzwicheln in gut zerflein logar roh an das Bieh verfatte Wilchtüben soll hierdurch sogar gesteigert werden. Auf Grund halt die "Chemiser-Beitung" et auch in Deutschland Fätterun nehmen. Es wird dader gerate mehmen. Es wird dader gerate nehmen. Us wird dabet geraten, gutzerkleinerten Zwiebeln in gebezu veradreichen und vor der Fättenn wasser zu beseitigen. Wenn die völlig gesund bleiben, kann man awasser auf den Zwiebeln belassen und mit ungekochten Zwiebeln de suchen, da das Aulipin auf Psanzer zu wirken scheint wie bewiesenermaten DRöuse. und Maufe.

Blegenbutter bereitet man wie in ber warmen Stube in Wildsen und sauer gewordene Milch wird ber Rahm in eine jener bekannten haltsbuttermaschinen gefüllt und ber breben so lange gebuttert, bis sich Butterfüschen bilben. Bon des an buttert man nur noch ganz ie bie Butterstüdden jusammengen wird bie Butter mehrmals gevolch fie mit Baffer burchinetet und b wieber abgießt, bis man bie fertige noch mit Salg verfnetet. Bies sum Gegensat zur Kuhbutter untenn man mit Mohrrübensaft san bes Butterns foll ber Rahm



23

m

(A

Bi

in

19

bea

ben

Beb

fari

ben

glie

pfli

balt

mitt Ber

mitt

inne bie

num

ber Lebe Ben

nach Gem ftime milte

### Schweinefutter in Maffen Bierdefutter /

pletveinitet owie gutter für alles Bieb liebert mein echter, riefenblittriger Oeimein echter, tielenblättriger Orliginal: Elitec Comfren, die beste hiefe gegen die diedfährige Austremittelnad. Ba Erections 100 St. 150 A. 500 St. 5. A. 1000 St. 8. A. 1000 St. 8. A. 1000 St. 5. A. 10

H. Retelsdorf, herrnburg. Bi. Damburg.

Befreiung fofort. Alter u. Gefdledt angeben. Aubhunft umfonft. (9 Inftitut .. Aurora". Beidertebaufen a. 3im 76. Cberb.

#### \*\*\*\*\*\* Schmierwaschmittel =

sanderwaschmittel amarkenfrei, für alle Meinigungsweck ber jondere der den bereicht um Walchen von Walchen der von Walchen der von Walchen der von Machen der von Machen der von Machen der von der Anders Wille und der Verlage von Gerichten der Verlagen Rahmen unterhieben gegen Achne der Verlagen Rahmen werden konden Machen der Verlagen Rahmen werden konden der von der Verlagen Rahmen werden der von der Verlagen Rahmen der von der Verlagen konden der von der Verlagen kannen der von der Verlagen der der Verlagen der der Verlagen der Verlagen der der Verlagen der Verl

Berlag von J. Reumann, Neudamm.

Fan dem Gelingen der näcken gartoffetente dargt für unfer Kateriand in dieser Ariegasit alled ab.
Kur eine große Ernie werd die
für Sieh und Renigden nörige Adntungsmenge sichern. Daber ist der Fängung der Karloffet und der Fängung der Karloffet und der Fedendlung der Karloffet eine größte Kulmerkinnteit zu schenken. Eine verktische Auleitung gum Kartosselbau bietet die Broschüre:

#### Wie baue ich viele und gute Rartoffeln?

offener Brief an fleine Ader. befiger und Arbeiterfamilien. Bon einem Bolfefreunde. Breit fest geheftet 60 Ff.

ne Battlen weientlich billiger. Das Büchelche ift in recht wolks-tümlich für den kleinen Seusveter und den Anfänger im Kertoffelden geichrieden und woold in unterer ennzen Literatur ohnegleichen. Selbst-anichaffung und Besug von Vartien zur Berteilung an tierne Landvorte, Lagelchner, Gartenbesteer und Landen-tolonisen ist durchaus anzuren. Be-hörden, Vereinun, Erundbosspern stehen Unsticke-Tremplare zu Diensten. Bei Einsendung von in Be-

Bet Ginfendung ben & Bi. (and in Briefmarten) erfolgt Bufenbang.

3. Reumannt, Reudamm.

Alle Buchbandiungen nehmen Bestellungen entgegen





Hugo Schäler, Königsee (Thür.) 20. Seit 1791 in Händen der Familie Schöler.

Wald-, Park-, Zier-Plantage-, Beerenobst-, Rosen-, Wild-remisen- und Vogelschutz-Pflanzen

Berlag von 3. Reumann, Renbamm

# Bon allem Stidftoffdlinger ift

der einzige noch erhältliche. Da aber selbst dawen imr beidränfte Weingen der Lendwirzschaft zur Berfügung stehen, ist ziwerzugliche Beidarftung am Blage. Golfrichton wird sow im Redruer zur Alleiten. Gommerzetzeite alse angewendet. Die Einzelbeiten seiner immerhin ihmierigen Anwendung lehrt furz, tiar und knapp das dereits in zwei unflagen erschienen Züglein:

## Der Ralffticfftoff.

Bisherige Griahrungen mit feiner Anwendung in ber Pratis.



## Rostenlose Betrieb

für Wosserpumpen, lan Maschinen, Landeniwässe Liefert die besa Herfules - Stahlwinds Bereinigte Winbinrb

Dresben-A. 36. ärgtlich empfohlen Gicht, Degen Rheuma, Rerber

Jichias, Ropfic von Auerfennungen. Togal-Labtetten find in e erhältlich. Preis Int. a.b.d. Probepadung bil

Berlag von J. Neumann, Neud

Befte, billigfte, bewährtefte landwirtschaftlich Tagebuch f. d. Buch u. Rechnung führend

Bon Monomierat Dr. Giebein und Dr. fir Ausgabe A. Sechke Auflage. Sir Wirtschaften bis gu b Ausgabe B. Acte Auflage. Fir Wirtschaften bis gu w Ausgabe C. Iweile Auflage. Har Wirtschaften bis ju w In der Antage: Kaffenauszug jur Berechnung der einzelnen Beiriebszweige und Formular zur Auftelm einichätung für die gaatliche Einkommensteuer. Die von denselben Berfosten. Braktische Alnleitung zur e führung und Gelbsteinichäszung für den Laubwit-mehrte, verdeflette Austage. 1 Mt.

Borto und Berfand geben ju Laften des Beite Dart Beftellung find 5 Bi Berfandgebabt beigufigen; bi werden die vollen Bopgebilpren berechnet.

3. Reumann, 9

MDe Buchandlungen nehmen Befrellungen to

## Ohrenfaufen | + Damen

Ohrenfling, Echwertsorigfelt, Mur bet Anvoenburg, uicht angeborene Zanbbeit be jelrigt in furger Belt (8)

Barfe Et. Bangrafins. als Eleftrohjei Babireiche Banfichreiben. Berjand : surfid Breis A

ger bie Bebetton: Bobo Grundman u. ift bie Interate: E. Ulrich, Drud: 3. Renmann, famtlich in Renbamm. - Berlag von E. Magner, Ufingen (In